

- Kölner Stadtanzeiger
 Kölnische Rundschau
 Kirchenzeitung Köln
 Caritas in NRW
 Sonntags-Post

Presseausschnitt

Datum

- Wochenende
 Werbe-Post
 Werbekurier
 Stadtblatt
 Brühler Schloßbote

06.08.09

Eigene Meldung :

SZ ✓

- Kölner Stadtanzeiger
 Kölnische Rundschau
 Kirchenzeitung Köln
 Caritas in NRW
 Sonntags-Post

Presseausschnitt

Datum

- Wochenende
 Werbe-Post
 Werbekurier
 Stadtblatt
 Brühler Schloßbote

13.06.09

Eigene Meldung :

PM

Bessere Wege zur Kirche

Eisdorf-Niederremt - „Wir lassen keinen sitzen“, heißt das Motto der Caritas-Kampagne, in deren Rahmen das St.-Martinus-Pflegeheim zum politischen Montagstreff einlud. Zahlreiche Bewohner, deren Angehörige und Bürger aus Niederremt kamen dabei mit Kommunalpolitikern ins Gespräch. Bürgermeister Wilfried Effertz, CDU-Bürgermeisterkandidat Andreas Heller, Ortsvorsteherin Sophia Schiffer und die SPD-Kandidatin für das Amt, Carola Müller, nahmen teil. Es sei deutlich geworden, dass allen vieren „das Wohl älterer Bürger am Herzen“ liege, erklärte die stellvertretende Heimleiterin Ursula Meeth. Den Bewohnern seien vor allem bessere Wege zur Kirche wichtig sowie die Einrichtung von Rundwegen in Niederremt, die mit Rollstühlen befahrbar sind. Der Vorsitzende des Bewohnerbeirats, Heinz Kawczynski, wies auf die im Heim entstandene Ausstellung „Handlungsspielraum“ hin, bei der es um Spielräume im Alter geht. (wo)

Caritas: „Lasst keinen hängen“

RHEIN-ERFT-KREIS. Inmitten von Konjunktur- und Rettungspaketen für die Wirtschaft mahnt die Caritas an, auch an die Menschen am unteren Rand der Gesellschaft zu denken. „Lasst keinen hängen“, lautet der Aufruf Arnold Biecke, Direktor der Caritas Rhein-Erft, appelliert an Politiker und Behörden, nicht die Augen vor sich verschärfenden Problemen zu verschließen. Die Wirtschaftskrise bedinge den Verlust von Arbeitsplätzen und damit Not. Die Caritas-Schuldnerberatung in Hürth melde täglich sechs neue Anfragen. Die Suchtberatungsstelle mit Hauptsitz in Kerpen habe steigende Wartezeiten. Zudem sei der „Boom von Kleiderkammern, Tafeln und Möbellagern“ Indikator dafür, dass immer mehr Menschen hilfsbedürftig seien. In diesem Zusammenhang beklagt Biecke das kaltherzige Vorgehen von Behörden. Zum Teil würden gespendete Mahlzeiten oder Lebensmittel zum Anlass genommen, Sozialleistungen zu kürzen. „Diese Praxis ist inakzeptabel.“ Stattdessen müssten Regelsätze zur Grundsicherung an Preissteigerungen angepasst und Leistungen für Kinder den realen Bedürfnissen entsprechend erbracht werden. Auf einer Internetseite zeigt der Caritasverband anhand von Einzelschicksalen auf, was es bedeutet, am Rand der Gesellschaft zu leben, und ruft dazu auf, Vorurteile abzubauen und mit in Not geratenen Menschen respektvoll umzugehen. (fun)